
Barrierefrei durch München? U-Bahnstation Michaelibad.

Antrag

Der Bezirksausschuss 14 erneuert die Forderung, die barrierefreie Erreichbarkeit der U-Bahnstation Michaelibad zu verbessern und bittet die Landeshauptstadt München, die Realisierung eines Aufzuges abermals einer Überprüfung zu unterziehen. Dem Bezirksausschuss 14 sind dabei sämtliche machbaren Standorte darzustellen.

Zudem wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, die bestehende Erschließungsrampe zwischen Oberfläche und Sperrengeschoss am südöstlichen Ausgang der U-Bahn Station qualitativ zu verbessern. Dazu werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Überdachung der Erschließungsrampe
2. Automatisierung der Eingangstür in das Sperrengeschoss
3. Beidseitige Ergänzung des Sicherheitsgeländers
4. Bessere Ausleuchtung des Rampenbereichs.

Dem Bezirksausschuss 16 ist von dem Vorgang Kenntnis zu geben.

Begründung

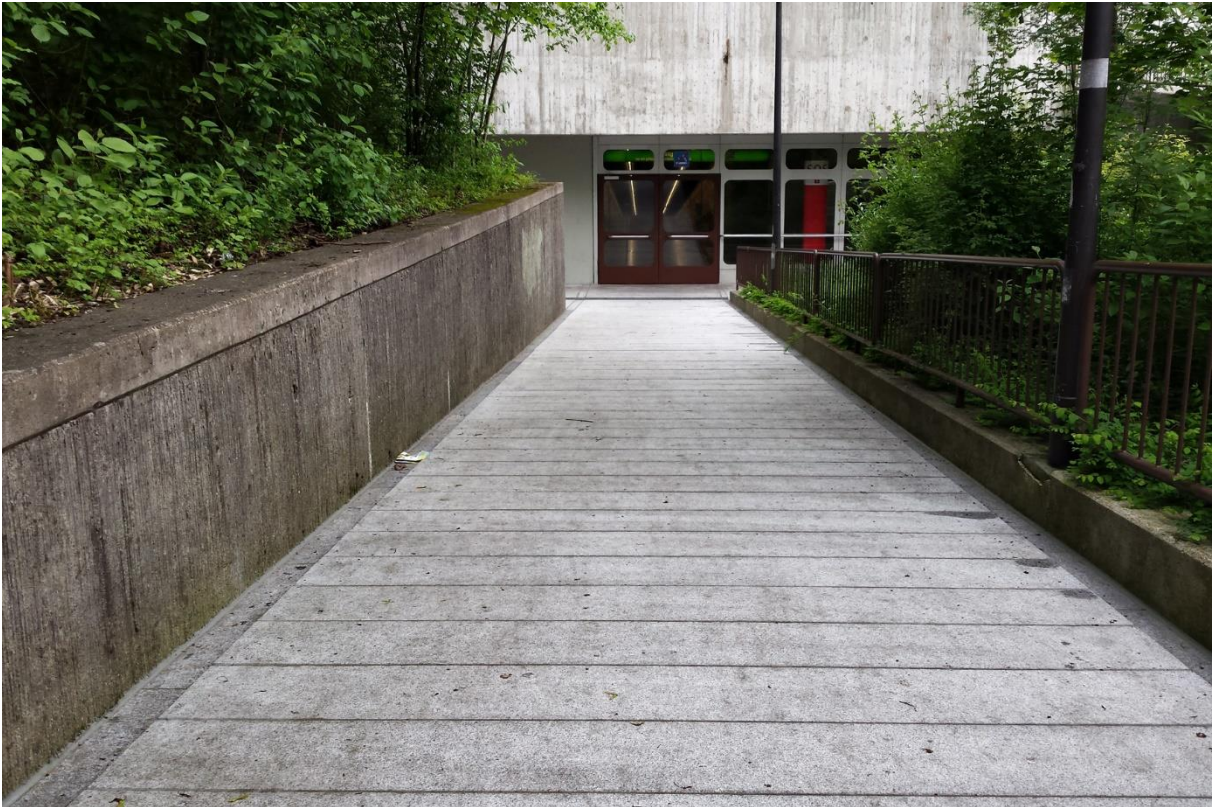
Die bestehende barrierefreie Erschließung der am südöstlichen Ausgang der U-Bahn-Station Michaelibad ist nicht nur aufgrund ihrer Lage unzureichend, sondern stellt die Nutzer vor unzumutbare Herausforderungen. Dabei hat sich der Bedarf durch die Fertigstellung eines barrierefreien Wohngebäudes an der Ecke Bad-Schachener-Straße/St.-Michael-Straße drastisch erhöht.

Insbesondere bei Schnee und Eis im Winter ist die Nutzung der verwinkelten Erschließungsrampe schwierig und gefährlich. Ganzjährig ist zudem die Eingangstür zum Sperrengeschoss ein unnötiges Hindernis. Dem Ziel einer barrierefreien Stadt wird das kaum gerecht.

Da die Nachrüstung eines Aufzuges an den westlichen Zugängen der U-Bahn-Station aufgrund der baulichen Gegebenheiten kaum möglich scheint (vergleiche Schreiben des Baureferats vom 30.01.2013, BA-Antrag-Nr. 18-14 / B04438), muss nach alternativen Standorten gesucht werden, um die Barrierefreiheit nach heutigen Standards vollständig und bestmöglich umzusetzen. Neben einer Lösung, die den Bahnsteig direkt von der Oberfläche aus erschließt, sind dabei auch solche Lösungen zu überprüfen, die den Zugang von der Oberfläche in das östliche Sperrengeschoss herstellen, von wo aus eine bestehende Rampe zum U-Bahnsteig führt. Denkbarer Standort hierfür wäre etwa im Bereich des nordöstlichen Treppenaufgangs.

Zugleich ist eine Qualifizierung der bestehenden barrierefreien Rampe von der Oberfläche in das Sperrengeschoss erforderlich. Auch wenn dies den Bau eines Aufzuges nicht ersetzen kann, wird durch die vorgeschlagenen Maßnahmen eine verbesserte Zugänglichkeit schneller erreicht.

Fabian Ewald
Fraktionssprecher



Bestehende Erschließungsrampe mit Eingangstür in das Sperrengeschoss.



Bestehende Erschließungsrampe.